

Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

AUSGABE 6

DAS TORWARTSPIEL

- **Art:** Frontal-Vortrag mit Fragebogen / Rollenspielen
- **Dauer:** ca. 60 Minuten
- **Anspruch:** Lehrabend für Schiedsrichter sowie als Programm für Lehrgänge im Verband
- **Material:** Fragebogen mit 10 Regelfragen
Anleitung für Rollenspiele



Günter
Thielking
Hagen,
Cuxhaven



Carsten
Voss
Berlin

Liebe Freunde,

„Elf Freunde müsst ihr sein“ - unter diesem Leitmotiv stand für unsere Fußballgroßväter der Weg zum Erfolg im Spiel gegen andere Vereine.

Damals wurde noch im WM-System gespielt. Der Mittelläufer sorgte dafür, dass die Abwehr funktionierte, der Mittelstürmer war für das Torschießen zuständig, und die Außenstürmer hatten die Flanken vor das Tor zu schlagen. Heute müssen die Spieler ihre Positionen wechseln. Angreifer helfen in der Abwehr aus und Abwehrspieler erzielen Tore.

Nur der Torwart hatte zu allen Zeiten den Auftrag, sein „Viereck“ sauber zu halten. Er genoss eine Sonderrolle im Spiel und damit in den Spielregeln.

Wir haben deshalb in dieser ersten Ausgabe im WM-Jahr

2006 »Das Torwartspiel« als Thema gewählt, gibt es doch eine Vielzahl von besonderen Vorgaben, die diesem Spieler zukommen.

1. Einleitende Worte und grundsätzliche Anmerkungen

1.1. Einstieg in das Lehrthema

Wenn wir einen Lehrabend vorbereiten, so müssen wir uns zunächst überlegen, unter welches Thema wir diesen stellen wollen. In unserem Fall ist es der gesamte Komplex im Regelwerk und in der Umsetzung der Spielregeln, die sich mit dem »Torwartspiel« befassen. Das bedeutet für den Lehrwart, dass er sich das Regelbuch, mögliche Schiedsrichter-Zeitungen, das Schiedsrichter-Handbuch und aktuelle Regelfragen zum Thema ansehen muss, um selbst das notwendige Wissen zu haben, das er vermitteln will.

1.2. Sachanalyse

In der Pädagogik wird hierzu von der »Sachanalyse« gesprochen, wir nennen es »Grundlagen im Regelwerk«.

Bevor wir uns nun an die weitere Arbeit machen, müssen wir festlegen, welche Ziele wir mit unserer Lehrarbeit unter diesem Thema erreichen wollen. Was sollen die Teilnehmer am Lehrabend oder beim Lehrgang am Ende mitnehmen, was sollen sie gelernt haben?

1.3. Lernziele

Hierzu vage Überlegungen anzustellen reicht nicht aus. Die Lernziele müssen klar, eindeutig und schriftlich festgelegt werden, denn nur dann werden wir schließlich sagen können: *„An diesem Abend haben wir unsere Ziele erreicht!“* und die Schiedsrichter gehen zufrieden nach Hause.

So lautet der zweite Punkt, den wir in unserer Planung be-



rücksichtigen müssen: Lernziele.

1.4. Didaktisch-methodische Vorüberlegungen

Die Fragen „Warum habe ich gerade dieses Thema ausgewählt?“ und „Wie kann ich die Inhalte am besten meinen Schiedsrichtern vermitteln?“ werden unter der Überschrift »Didaktisch-methodische Vorüberlegungen« beantwortet.

Dabei wird von uns in diesem Bereich noch die Frage nach der Zielgruppe angesprochen, die ich mit meiner Lehrereinheit erreichen will, hängen hiervon doch u.a. die methodischen Schritte ab, mit denen ich die Einheit aufbaue.

1.5. Verlaufsplan

Wichtig für den Lehrwart ist dann sicher die Frage nach dem Aufbau bzw. Ablauf der Lehrereinheit. In welchem zeitlichen Raster sind die einzelnen Schritte zu vollziehen, wie hat der Lehrwart zu agieren, welche Aufgaben sind von den Teilnehmern zu bearbeiten, welche Medien werden benötigt? Diese Punkte werden im Verlaufsplan genau strukturiert und benannt.

Letztlich bleiben noch mögliche Arbeitsblätter, Fragebogen, Lösungsbogen sowie weitere Arbeitshilfen, die u.a. der Arbeit am Thema durch die Teilnehmer dienen oder die als Arbeitshinweise in den Gruppenarbeiten eingesetzt werden.

2. Grundlagen im Regelwerk

2.1. Regelttext

In Regel 3 wird gleich zu

Beginn die Zahl der aktiv am Spiel teilnehmenden Spieler angesprochen. Es heißt dort : „Das Spiel wird von zwei Mannschaften bestritten, von denen jede höchstens elf Spieler aufweisen darf; einer von ihnen ist der Torwart.“

Der Wortlaut „...ist der Torwart“ zeigt eindeutig, dass ein Spiel ohne Torwart nicht möglich ist. Diesem Spieler kommt hiermit schon gleich eine besondere Stellung innerhalb des Spiels zu.

Weitere Hinweise zur besonderen Position des Torwartes innerhalb der Mannschaft ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Regelbuch.

Eine Arbeit an diesem Thema ist deshalb wieder einmal die Möglichkeit den Text des Regelbuches intensiv zu durchleuchten.

2.2. Themenschwerpunkte

Vier Schwerpunkte sind es, unter die wir diesen Lehrbrief setzen wollen. Schwerpunkte, die als Referat vom Lehrwart angesprochen werden können, die aber auch in Rollenspielen mit vorheriger Vorbereitung konkret demonstriert werden können.

1. Rund um den Torwart.
2. Der Torwart spielt regelwidrig.
3. Der Torwart als besonders geschützter Spieler.
4. Der Torwart beim Strafstoß.

2.3. Übersicht der Inhalte

Hier einige Beispiele, die vom Referenten angesprochen werden können bzw. die in Gruppen als Rollenspiel vorge-

führt und besprochen werden können:

1. Rund um den Torwart
 - Der Torwart ist bei Spielbeginn noch auf dem Weg zum Spielfeld.
 - Ausrüstung des Torwartes.
 - Torwartwechsel.
 - Der Torwart wird verletzt und auf dem Spielfeld behandelt.
 - Die Position des Torwartes beim Entscheidungsschießen.
2. Der Torwart spielt regelwidrig. Er ...
 - hält den Ball länger als 6 Sekunden,
 - bekommt den Ball von einem Mitspieler mit dem Fuß zugespielt und berührt ihn dann mit der Hand,
 - bekommt den Ball direkt nach einem Einwurf und berührt ihn dann mit der Hand,
 - spielt den Ball außerhalb des Strafraumes mit der Hand,
 - spielt verboten, um an den Ball zu kommen und verhindert damit eine klare Torchance,
 - spielt verboten und verhindert eine klare Torchance, ohne die Möglichkeit zu haben, an den Ball zu kommen.
3. Der Torwart als besonders geschützter Spieler. Er...
 - wird im Torraum im Kampf um den Ball gerempelt, ohne dass er hindert bzw. den Ball hält,
 - hält den Ball mit den Händen, der ihm dann von ei-

HINWEISE DER REDAKTION

Während der Zusammenkünfte der Lehrwarte beim DFB wurden wir beauftragt, als primäres Ziel dieser Lehrbriefe Hinweise und Anleitungen zur einer Lehrarbeit zu geben, die „jederzeit griffbereit“ sind. Diesem Wunsch sind wir in den letzten Ausgaben nachgekommen. In diesem Lehrbrief werden wir dazu Hinweise geben, wie eine Lehreinheit zu planen ist und wie sie sich in ihrem strukturellen Aufbau entwickelt.

nem Angreifer mit dem Fuß weggespielt wird,

- will den Ball, nachdem er ihn gefangen hat, freigeben und wird von einem Gegner dabei behindert,
- wird beim Eckstoß behindert, weil sich ein Gegenspieler deshalb direkt vor ihm aufstellt.

4. Der Torwart beim Strafstoß. Er...

- ist nicht bereit, sich zwischen den Pfosten und auf der Torlinie hinzustellen,
- geht vor der Ausführung provokativ zur Strafstoßmarke und verändert die Lage des Balles,
- bewegt sich vor der Ausführung auf der Torlinie seitwärts und kann so den Ball abwehren,
- bewegt sich vor der Ausführung nach vorn und kann so den Ball abwehren,
- wird vom Strafstoßschützen unerlaubt getäuscht und kann den Ball ins Feld bzw. zur Ecke abwehren.

2.4. Details der Inhalte

Nun also die Details zu den einzelnen Punkten. Bitte probiert, der Versuchung zu widerstehen, alle Details den Teilnehmern „einzuhämmern“.

Beschränkt euch auf die Punkte, von denen ihr glaubt, dass es die Wichtigsten oder die Nötigsten für eure Gruppe sind.

1. Rund um den Torwart

- Der Torwart ist bei Spielbeginn noch auf dem Weg zum Spielfeld:

Klare Sache: Es muss ein Torwart spielbereit auf dem Feld sein, sonst kann das Spiel nicht beginnen. Also: Warten (wenn der Torwart in „Sichtweite“ ist) oder ein Feldspieler muss entsprechend gekennzeichnet ins Tor gehen.

- Ausrüstung des Torwartes: *Im Prinzip wie bei den Spielern, er muss sich aber deutlich von Mit- und Gegenspielern unterscheiden. Er darf aber das gleiche tragen, wie sein Torwartkollege „auf der anderen Seite“.*
- Torwartwechsel: *mit einem Auswechselspieler nur während einer Spielruhe. Diese Auswechslung wird auf das entsprechende Auswechselkontingent angerechnet. Mit einem Feldspieler ebenfalls nur in einer Spielruhe. Diese Auswechslung wird nicht angerechnet.*

Während des laufenden Spieles gar nicht. Für den Schiedsrichter ist aber immer derjenige „richtiger“ Torwart, der das Torwarttrikot trägt. Wurden die Positionen (und die Trikots) während des laufenden Spieles getauscht, so ist der alte Feldspieler (jetzt mit Torwarttrikot) „neuer“ Torwart und darf den Ball mit der Hand spielen. In der nächsten Spielruhe werden aber beide Spieler verwarnt.

Beim Entscheidungsschießen darf der Torwart nur mit einem Auswechselspieler getauscht werden, wenn er sich verletzt hat und das Auswechselkontingent noch nicht erschöpft ist.

- Der Torwart wird verletzt und auf dem Spielfeld behandelt:

Dieser Torwart muss nach der Behandlung das Feld nicht verlassen. Ebenso dürfen alle Spieler, die sich in der selben Spielruhe behandeln lassen auf dem Feld bleiben, unabhängig davon, ob die Behandlung des Spielers aus derselben Situation (z.B. einem Zweikampf mit dem Torwart) oder einer anderen resultierte.

Nebenbei: Der Torwart darf als Schütze nicht (durch Angleichung der Zahl der Spieler zu Beginn des Schießens) ausgeschlossen werden.

- Die Position des Torwartes beim Entscheidungsschießen: *Wie es richtig gemacht wird,*



steht im Regelheft (mit schöner Grafik). Er steht, einfach gesagt, hinter dem Schiedsrichter-Assistenten am Schnittpunkt Strafraum/Torlinie.

2. Der Torwart spielt regelwidrig. Er ...

- hält den Ball länger als 6 Sekunden:

Das Spiel muss ohne Anforderung unterbrochen werden (Achtung: Chance für Fingerspitzengefühl) und es gibt einen indirekten Freistoß dort, wo der Torwart den Ball zu lange hält, vorbehaltlich der Torraumregelung.

- bekommt den Ball von einem Mitspieler mit dem Fuß zugespielt und berührt ihn dann mit der Hand:
indirekter Freistoß dort, wo er den Ball mit den Händen berührt (Torraumregelung) ohne Fingerspitzengefühl. Hinweis: Es reicht eine Berührung, von Ballkontrolle ist hier nicht die Rede.
- bekommt den Ball direkt nach einem Einwurf und berührt ihn dann mit der Hand:
dito. Indirekter Freistoß dort, wo er den Ball mit den Händen berührt (Torraumregelung) ohne Fingerspitzengefühl. Hinweis: Es reicht eine Berührung, von Ballkontrolle ist hier nicht die Rede.
- spielt den Ball außerhalb des Strafraumes mit der Hand:
Dies ist zunächst wie ein „normales“ absichtliches Handspiel zu bewerten.

D.h. es gibt einen direkten Freistoß. Bei unsportlichem Handspiel bekommt er dazu eine Verwarnung. Verhindert der Torwart durch das Handspiel aber eine Torchance, so bekommt er dafür einen Feldverweis.

- spielt verboten, um an den Ball zu kommen und verhindert damit eine klare Torchance

Hier ist der Fall gemeint, dass sich der Torwart zum Ball wirft, mit der Absicht und der realistischen Möglichkeit, diesen zu bekommen. Er bekommt ihn aber nicht, sondern bringt mit seinen Händen den Spieler zu Fall. In diesem (und nur in diesem) Fall bekommt der Torwart „nur“ eine Verwarnung. Die Absicht und die Möglichkeit muss aber deutlich erkennbar sein.

- spielt verboten und verhindert eine klare Torchance, ohne die Möglichkeit zu haben, an den Ball zu kommen

Im Gegensatz zum o.g. Fall ist die Sache hier klar: Feldverweis!

3. Der Torwart als besonders geschützter Spieler. Er...

- wird im Torraum im Kampf um den Ball gerempelt, ohne dass er hindert bzw. den Ball hält:
indirekter Freistoß irgendwo im Torraum für den Torwart (s. Regel 12, Anweisung 26 im DFB-Regelheft)
- hält den Ball mit den Händen, der ihm dann von einem Angreifer mit dem Fuß weggespielt wird:

Ein Angriff auf den Ball, den der Torwart hält, ist nicht erlaubt und es gibt einen indirekten Freistoß dort, wo der Torwart den Ball hielt. Als Halten in diesem Sinne zählt dabei jegliche Berührung des Balles durch den Torwart mit der Hand, es reicht also, wenn der Torwart einen kleinen Finger auf den Ball legt.

- will den Ball, nachdem er ihn gefangen hat, freigeben und wird von einem Gegner dabei behindert:
Hier gibt es lediglich einen indirekten Freistoß und keine Disziplinarstrafe
- wird beim Eckstoß behindert, weil sich ein Gegenspieler deshalb direkt vor ihm aufstellt:
wichtig ist, dass der Schiedsrichter bereits vor Ausführung des Eckstoß eingreift und den Spieler wegschickt.

4. Der Torwart beim Strafstoß. Er...

- ist nicht bereit, sich zwischen den Pfosten und auf der Torlinie hinzustellen:
Hier greift das „Standardprogramm“: Der Torwart wird ermahnt, dann verwarnt. Anschließend wird der Mannschaftsführer eingeschaltet und ihm eine angemessene Frist eingeräumt (ca. 2 Minuten). Danach wird das Spiel abgebrochen. Ein Strafstoß ohne Torwart zwischen den Pfosten darf nicht ausgeführt werden.
- geht vor der Ausführung provokativ zur Strafstoß-

marke und verändert die Lage des Balles:

Dieses Verhalten ist un-sportlich und muss mit einer Verwarnung bestraft werden.

- bewegt sich vor der Ausführung auf der Torlinie seitwärts und kann so den Ball abwehren:

eine erlaubte Spielweise, daher ist nichts einzuwenden.

- bewegt sich vor der Ausführung nach vorn und kann so den Ball abwehren:

Hier muss die Wirkung des Strafstoßes abgewartet werden. In diesem Fall landet der Ball nicht im Tor, daher gibt es eine Wiederholung.

- wird vom Strafstoßschützen unerlaubt getäuscht und kann den Ball ins Feld bzw. zur Ecke abwehren:

In diesen Fällen gibt es seit Saisonbeginn Einheitlichkeit: In beiden Fällen indirekter Freistoß am Strafstoßpunkt für die Mannschaft des Torwarts

3. Lernziele

3.1. Grobziele

Die Schiedsrichter sollen ...

- bei der Arbeit am Regelwerk ihr regeltechnisches Wissen auffrischen und vertiefen,
- im Referat des Lehrwartes bzw. im Gespräch ihr Wissen um die Möglichkeiten zum Umsetzen des Regelwerkes in die Praxis erweitern,
- im Erfahrungsaustausch mit anderen Schiedsrichtern Situationen bespre-

chen, die sie selbst noch nicht, andere aber schon erlebt haben und so Lösungsmöglichkeiten erfahren,

- ihre Kenntnisse zur besonderen Position des Torwartes in der Darstellung im Regelwerk auffrischen und vertiefen.

3.2. Feinziele

Die Schiedsrichter sollen lernen, ...

- welche besonderen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein Torwart am Spiel teilnehmen darf,
- in welcher Form ein Torwart regelwidrig spielen kann und welche Konsequenzen daraus entstehen,
- dass ein Torwart unter dem besonderen Schutz der Regeln steht und bei welchen Vorgängen sich diese Schutzposition auswirkt,
- dass bei der Ausführung eines Strafstoßes auch vom Torwart besondere Regelvorgaben beachtet werden müssen bzw. welche Konsequenzen sich für den Torwart bei einem regelwidrigen Verhalten ergeben.

4. Didaktisch / methodische Vorüberlegungen

4.1. Ablauf der Unterrichtseinheit

4.1.1. Einleitung durch den Lehrwart

Sowohl bei einem Vortrag zu dieser Spielregel, als auch bei einer Arbeit in Gruppen zur Vorbereitung auf mögliche Rollenspiele geht der Lehrwart zunächst auf die besondere Position des Torwartes in

einer Mannschaft ein. Er weist darauf hin, dass es gerade bei Situationen im Strafraum, an denen der Torwart häufig beteiligt ist, hohes Konfliktpotential gibt. Hieraus resultiert auch eine besonders große Vielfalt an regeltechnischem Wissen, das ein guter Schiedsrichter aufzuweisen hat, um solche Situationen den Spielregeln entsprechend zu beherrschen.

Wohl jeder der Teilnehmer hat in der Vergangenheit bereits Handlungsabläufe erlebt, an denen ein Torwart beteiligt war, und die ihn hohem Maße gefordert haben. Jeder wird deshalb die Notwendigkeit um das Wissen der Inhalte dieser Lehreinheit aus der eigenen Erfahrung erkennen und sofort einen persönlichen Bezug zum Thema haben.

4.1.2. Vorüberlegungen für den methodischen Weg

Wie in der Vergangenheit geben wir zur Arbeit an diesem Thema wieder zwei Alternativen vor, da die Erfahrungen gezeigt haben, dass die Voraussetzungen für eine Lehrarbeit in der Vielzahl der Kreise völlig unterschiedlich sind.

In die Vorbereitungen für eine solche Lehreinheit muss der Lehrwart z. B. die Zusammensetzung seiner Gruppe ebenso einbeziehen, wie den Leistungsstand der Teilnehmer, die räumlichen Möglichkeiten und die Möglichkeit zum Einsatz von Medien.

So wird in einer Gruppe von 25 überwiegend jungen Schiedsrichtern unterschiedlichster Nationalität mit unterschiedlichsten Kenntnissen der



deutschen Sprache aus einer Vielfalt sozialer Bevölkerungsschichten anders zu arbeiten sein, als bei einem Lehrabend, an dem überwiegend Erwachsene teilnehmen.

Dies ist auch bei den Regelfragen zu berücksichtigen, die evtl. vom jeweiligen Lehrwart noch überarbeitet werden müssen.

4.1.3. Vortrag im Plenum

Für einen Lehrabend eignet sich zunächst ein Referat des Lehrwartes, in dem die unter 2.3. angesprochenen Inhalte vorgetragen werden. Der Lehrwart bittet dazu die Teilnehmer, sein Referat durch eigene Beiträge zu ergänzen und geht auf diese ein. Außerdem weist er sie darauf hin, dass am Ende des Referates von den Teilnehmern ein Fragebogen zu beantworten ist. Dieser wird danach sofort besprochen.

Diese Form des Vortrages erfordert vom Lehrwart ein hohes Maß an Konzentration, muss er doch nach jeder Reaktion auf die Fragen der Teilnehmer sofort wieder seinen „roten Faden“ finden. Dazu hat er ständig die Teilnehmer zu beobachten, um auf mögliche Fragen reagieren zu können.

Ein sollte sich deshalb einen „Stichwortzettel“ in nicht zu kleiner Schrift und gut strukturiert anfertigen. Als Hilfe dienen hierzu die unter 2.3. gemachten Angaben.

Hat er seinen Vortrag beendet, so gibt er den Teilnehmern den Bogen mit 15 Fragen zum Thema. Der Lehrgangsführer hat jetzt die Möglichkeit, sich

IN EIGENER SACHE

Jeder Lehrwart kennt das Schiedsrichter-Handbuch des DFB. Hierzu ist vor kurzem ein „Update“ erschienen. Diejenigen, die ihre grüne Postkarte aus dem Handbuch abgesandt haben, halten dieses Update bereits in Händen. Alle anderen sollten sich diese o.g. Postkarte einmal genauer anschauen...

von seinem sicher anstrengenden Referat zu erholen und auf die Bearbeitung der beantworteten Fragen vorzubereiten.

Haben die Teilnehmer ihren Bogen ausgefüllt, so wird jede Frage vorgelesen und beantwortet. Dies hat von den Teilnehmern zu geschehen. Die Spannung lässt sich hierbei dadurch erhöhen, dass jeder seinen Bogen mit seinem Tischnachbarn auszutauschen hat.

4.1.4. Gruppenarbeit mit anschließenden Rollenspielen zum Thema »Das Torwartspiel«

Bei Lehrgängen in Sportschulen, in einem Klassenraum oder einer Pausenhalle und auch bei der Arbeit mit Zielgruppen (z. B. Jungschiedsrichter, Talentförderung), die in Sporthallen oder im Freien durchgeführt werden, bietet sich die Möglichkeit, dieses Thema lebendig und konkret als Rollenspiele zu bearbeiten.

Hierzu erhalten jeweils Gruppen zu 4 - 8 Teilnehmern im Anhang gegebenen Arbeitsauftrag. Sie üben einige Szenen ein, wobei diese nicht durch den Lehrwart vorgegeben werden sollen. Hier ist die regelkonforme Kreativität der Teilnehmer gefordert! Anschließend spielen sie die ein-

geübten Szenen vor und einer der Teilnehmer kommentiert die Abläufe bzw. die Ergebnisse der Szenen als Moderator.

An dieser Station sollte in Kleingruppen von 4 - 6 Teilnehmern gearbeitet werden. Der Lehrwart tritt dabei regulierend auf bzw. korrigiert fehlerhafte Kommentare.

In einem abschließenden Gespräch mit allen Teilnehmern sind die Handlungsabläufe vom Lehrwart noch einmal aufzugreifen. Dazu ist noch einmal auf die Bedeutung des Erlernten für die Praxis im nächsten Einsatz als Schiedsrichter hinzuweisen.

Dezentrale Weiter- und Fortbildung für Schiedsrichter Zielgruppe: Schiedsrichter in Kreis, Bezirk sowie bei Lehrgängen des Verbandes Thema: »Das Torwartspiel« - UE 1

Schwerpunkt / Lernziel UE1	Inhalte UE1	Hinweis UE1	Medien UE1
Grobziele: Die Schiedsrichter sollen... 1. ...sich intensiv mit dem Regelwerk befassen und so ihr Regelwissen auffrischen und vertiefen. 2. ...ihre Kenntnisse zur besonderen Position des Torwarts vertiefen. Feinziele: Die Schiedsrichter sollen lernen,... 1. ...welche besonderen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein Torwart am Spiel teilnehmen darf. 2. ...in welcher Form ein Torwart regelwidrig spielen kann und welche Konsequenzen daraus entstehen. 3. ...dass ein Torwart mehr als Feldspieler unter dem Schutz der Regeln steht und bei welchen Vorgängen sich diese Schutzposition auswirkt. 4. ...dass bei der Ausführung eines Strafstoßes vom Torwart besondere Regelvorgaben beachtet werden müssen.	1. Einführung in das Thema 1.1. Hinweis auf die besondere Position des Torwarts in einer Mannschaft. 1.2. Themenfelder zum Torwartspiel: <ul style="list-style-type: none"> • Rund um den Torwart. • Der Torwart spiel regelwidrig. • Der Torwart als besonders geschützter Spieler. • Der Torwart beim Strafstoß. 2. Bearbeitung: 2.1. Die Teilnehmer bearbeiten einen Fragebogen zum Thema mit 10 Regelfragen. 3. Reflexion 3.1. Die Teilnehmer stellen die 10 Fragen und deren Beantwortung im Plenum vor. 3.2. Der Lehrgangsteilnehmer ergänzt bzw. korrigiert die Lösungen. 3.3. Der Lehrgangsteilnehmer fasst den Ablauf der Lehrveranstaltung zusammen.	1. Vortrag Referat des Lehrwartes zum Thema (ca. 20 Minuten). Dabei sind Hinweise der Teilnehmer aufzugreifen (Infoblatt siehe Punkt 2.3.). Evtl. Einsatz des Infoblattes als Folie bzw. Powerpoint. 2. Einzelarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Beantwortung der 10 Regelfragen (siehe Fragebogen »Das Torwartspiel«). • Dauer der Einzelarbeit ca. 20 Minuten. 3. Reflexion <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag der Teilnehmer jeweils zu einer Frage mit deren Beantwortung und Aussprache dazu im Plenum. 4. Abschluss <ul style="list-style-type: none"> • Als Abschluss erfolgt die Zusammenfassung durch den Lehrgangsteilnehmer. 	Als Einstieg z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Szenen aus der DVD des DFB zum Torwartspiel. • Folien mit Kopien von Torwartszenen (max. 2 Beispiele). • Infoblatt mit Hinweisen zu den Themenfeldern. • Fragebogen mit 10 Regelfragen zum Thema »Das Torwartspiel«.

Dezentrale Weiter- und Fortbildung für Schiedsrichter Zielgruppe: Schiedsrichter in Kreis, Bezirk sowie bei Lehrgängen des Verbandes Thema: »Das Torwartspiel« - UE 2

Schwerpunkt / Lernziel UE2	Inhalte UE2	Hinweis UE2	Medien UE2
Grobziele: Die Schiedsrichter sollen... 1. ...sich intensiv mit dem Regelwerk befassen und so ihr Regelwissen auffrischen und vertiefen. 2. ...ihre Kenntnisse zur besonderen Position des Torwarts vertiefen.	1. Einführung in das Thema 1.1. Kurzreferat zur besonderen Position des Torwarts in einer Mannschaft durch den Lehrgangsleiter. 1.2. Hinweis auf Themenfelder: <ul style="list-style-type: none">• Rund um den Torwart.• Der Torwart spielt regelwidrig.• Der Torwart als besonders geschützter Spieler.	1. Vortrag 1.1. Referat des Lehrgangsteilers zum Thema ca. 15 Minuten. Dabei sind Hinweise der Teilnehmer aufzugreifen (Infoblatt siehe Punkt 2.3.). Evtl. Einsatz des Infoblattes als Folie bzw. Powerpoint. 1.2. Der Lehrgangsleiter erklärt die Gruppenarbeit und teilt die Gruppen ein.	Als Einstieg z.B. <ul style="list-style-type: none">• Zwei Szenen aus der DVD des DFB zum Torwartspiel.• Folien mit Kopien von Torwartszenen (max. 2 Beispiele).• Infoblatt mit Hinweisen zu den Themenfeldern (evtl. als Folie).• Tageslichtschreiber (OHP bzw. Polylux).
Feinziele: Die Schiedsrichter sollen lernen,... 1. ...welche besonderen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein Torwart am Spiel teilnehmen darf. 2. ...in welcher Form ein Torwart regelwidrig spielen kann und welche Konsequenzen daraus entstehen. 3. ...dass ein Torwart mehr als ein Feldspieler unter dem Schutz der Regeln steht und bei welchen Vorgängen sich diese Schutzposition auswirkt. 4. ...dass bei der Ausführung eines Strafstoßes vom Torwart besondere Regelvorgaben beachtet werden müssen.	• Der Torwart beim Strafstöß. 2. Bearbeitung: 2.1. Die Teilnehmer erarbeiten in Gruppen zu je einem der Themenfelder kurze Rollenspiele (Demonstrationen). 3. Vorführung 3.1. Die Teilnehmer stellen ihre Rollenspiele vor und zeigen sie dem Plenum mit anschließender Kommentierung. 3.2. Der Lehrgangsleiter ergänzt bzw. korrigiert die Vorführungen. 3.3. Der Lehrgangsleiter fasst den Ablauf der Lehrveranstaltung zusammen.	2. Gruppenarbeit <ul style="list-style-type: none">• Die Teilnehmer proben die Szenen und besprechen die in ihrer Gruppe (Dauer ca. 20 Minuten).3. Vorführung<ul style="list-style-type: none">• Siehe 3.1. nebenstehend.4. Abschluss<ul style="list-style-type: none">• Im Verlauf der abschließenden Zusammenfassung durch den Lehrgangsleiter geben die Teilnehmer aus dem Plenum heraus zusätzliche Kommentare zu den Vorführungen ab.	



Frage 1: Beim Strafstoß bewegt sich der Torwart zu früh auf der Linie und kann dadurch den geschossenen Ball festhalten. Entscheidung?

Weiterspielen.

Frage 2: Ein Stürmer umspielt den letzten Verteidiger und läuft alleine auf den Torwart zu. Als er diesen umspielen will, wirft sich er Torwart eindeutig Richtung Ball und versucht diesen im Torraum zu bekommen. Der Spieler war aber einen Schritt schneller und stolpert nun über die Hände des Torwarts. Entscheidung?

Strafstoß, Verwarnung (eindeutige Absicht, den Ball spielen zu wollen).

Frage 3: Während des laufenden Spiels tauschen ein Feldspieler und der Torwart ihre Trikots ohne den Schiedsrichter zu informieren. Als der „neue“ Torwart einen Ball mit den Händen fängt, bemerkt der Schiedsrichter den Wechsel. Was nun?

Weiterspielen, in der nächsten Spielruhe beide Spieler verwarnen.

Frage 4: Bei einer Spielsituation verletzt sich ein Spieler der Mannschaft grün ohne Einwirkung eines Gegners im eigenen Strafraum. Das Spiel läuft daher weiter. Kurze Zeit später verletzt sich der Torwart der Mannschaft blau, und nun werden beide Spieler auf dem Feld behandelt. Wer muss nach der Behandlung das Feld verlassen?

Beide Spieler dürfen auf dem Feld bleiben.

Frage 5: Ein Angreifer verstopft einen Schuss auf das Tor. Daher kommt es zu einem Laufduell zwischen Torwart und Angreifer. Der Torwart schafft es, seine linke Hand auf den Ball zu bekommen, der Stürmer schießt nun den Ball „unter seiner Hand“ durch in das Tor. Entscheidung?

Indirekter Freistoß, wo Torwart die Hand auf dem Ball hatte.

Frage 6: Der Torwart hat einen Ball sicher gefangen. Als er den Abschlag durchführen möchte, bewegt sich ein Angreifer mit dem Torwart mit, so dass dieser den Abschlag nicht ausführen kann. Entscheidung?

Indirekter Freistoß, wo Angreifer den Torwart hindert.

Frage 7: Der Torwart führt einen Abstoß aus, trifft den Ball aber nicht richtig. Nun rennt er dem Ball hinterher und kann ihn innerhalb des Strafraumes ein zweites Mal spielen. Dennoch bekommt ein Gegenspieler den Ball und schießt ihn unhaltbar ins Tor. Entscheidung?

Wiederholung Abstoß.

Frage 8: Der einwerfende Spieler wirft den Ball direkt zu seinem Torwart. Dieser fängt den Ball innerhalb seines Torraumes und macht anschließend einen weiten Abschlag. Was nun?

Indirekter Freistoß auf der Torraumlinie.

Frage 9: Der Angreifer verstopft einen Schuss auf das Tor. Der Torwart kann daher den Ball völlig unbedrängt mit dem Fuß stoppen. Er lässt ihn dort liegen und macht keinerlei Anstalten ihn spielen zu wollen. Entscheidung?

Weiterspielen.

Frage 10: Zu Beginn des Spieles stehen 20 Feldspieler und ein Torwart auf dem Platz, es fehlt der Torwart der Heimmannschaft, der sich noch auf dem Weg zur Sportanlage befindet. Wie lange muss nun gewartet werden, bis der Torwart erscheint?

In diesem Fall gar nicht. Ein Feldspieler muss sich als Torwart kennzeichnen und dann in das Tor gehen. Ohne Torwart wird das Spiel nicht angepfiffen.



Regelfragen zum Thema »Das Torwartspiel«

Hinweis: Verwendet beim Antworten das Regelbuch!

Frage 1: Beim Strafstoß bewegt sich der Torwart zu früh auf der Linie und kann dadurch den geschossenen Ball festhalten. Entscheidung?

Frage 2: Ein Stürmer umspielt den letzten Verteidiger und läuft alleine auf den Torwart zu. Als er diesen umspielen will, wirft sich er Torwart eindeutig Richtung Ball und versucht diesen im Torraum zu bekommen. Der Spieler war aber einen Schritt schneller und stolpert nun über die Hände des Torwarts. Entscheidung?

Frage 3: Während des laufenden Spiels tauschen ein Feldspieler und der Torwart ihre Trikots ohne den Schiedsrichter zu informieren. Als der „neue“ Torwart einen Ball mit den Händen fängt, bemerkt der Schiedsrichter den Wechsel. Was nun?

Frage 4: Bei einer Spielsituation verletzt sich ein Spieler der Mannschaft grün ohne Einwirkung eines Gegners im eigenen Strafraum. Das Spiel läuft daher weiter. Kurze Zeit später verletzt sich der Torwart der Mannschaft blau, und nun werden beide Spieler auf dem Feld behandelt. Wer muss nach der Behandlung das Feld verlassen?

Frage 5: Ein Angreifer verstopft einen Schuss auf das Tor. Daher kommt es zu einem Laufduell zwischen Torwart und Angreifer. Der Torwart schafft es, seine linke Hand auf den Ball zu bekommen, der Stürmer schießt nun den Ball „unter seiner Hand“ durch in das Tor. Entscheidung?

Frage 6: Der Torwart hat einen Ball sicher gefangen. Als er den Abschlag durchführen möchte, bewegt sich ein Angreifer mit dem Torwart mit, so dass dieser den Abschlag nicht ausführen kann. Entscheidung?

Frage 7: Der Torwart führt einen Abstoß aus, trifft den Ball aber nicht richtig. Nun rennt er dem Ball hinterher und kann ihn innerhalb des Strafraumes ein zweites Mal spielen. Dennoch bekommt ein Gegenspieler den Ball und schießt ihn unhaltbar ins Tor. Entscheidung?

Frage 8: Der einwerfende Spieler wirft den Ball direkt zu seinem Torwart. Dieser fängt den Ball innerhalb seines Torraumes und macht anschließend einen weiten Abschlag. Was nun?

Frage 9: Der Angreifer verstopft einen Schuss auf das Tor. Der Torwart kann daher den Ball völlig unbedrängt mit dem Fuß stoppen. Er lässt ihn dort liegen und macht keinerlei Anstalten ihn spielen zu wollen. Entscheidung?

Frage 10: Zu Beginn des Spieles stehen 20 Feldspieler und ein Torwart auf dem Platz, es fehlt der Torwart der Heimmannschaft, der sich noch auf dem Weg zur Sportanlage befindet. Wie lange muss nun gewartet werden, bis der Torwart erscheint?



Offizieller Partner
DFB-Schiedsrichter

Lehrbrief für Schiedsrichter • Ausgabe 6

© DEUTSCHER FUSSBALL-BUND 2006 • SCHIEDSRICHTER-LEHRSTAB